



Schauspielhaus Düsseldorf.

**Sonntag, den 16. April, vormittags 11¹/₂ Uhr:
zu kleinen Preisen**

Morgenfeier

Zu Gunsten der Kriegshilfskassen der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen.

Rheinische Dichter und Kompositionen von Hans Ebert.

- | | |
|---|--|
| Scherzo, Klaviersolo Hans Ebert
Am Klavier: Hans Ebert. | Aus der Märchennovelle „Glockenfranzl“ Hans Franck
gesprochen von Louise Dumont. |
| Ein Schattenbild: Henry Dunant, Begründer
des Roten Kreuzes Herbert Eulenberg
gesprochen von Hedda Eulenberg. | Gedichte aus dem Buche:
„Herz, aufglühe dein Blut“ Heinrich Lersch
gesprochen von Lersch. |
| Verse und Prosa Kurt Kamlah
gesprochen von Emil Lind. | 3 Lieder Hans Ebert |
| 3 Lieder Hans Ebert | a) Der Pavillon aus Porzellan } aus der
b) Der Blütengarten } „chinesischen Flöte“
c) Liebestrunken } von Bethge |
| a) Der Königsohn Kurt Kamlah | gesungen von Tiny Deblüser, am Klavier Hans Ebert. |
| b) Komm heim Dauthendey | Der Philosoph Hans Müller-Schlösser |
| c) Der Frühlingsregen Bethge | gesprochen von Hans Müller-Schlösser. |
| gesungen von Tiny Deblüser, am Klavier Hans Ebert. | Flügel von Georges Platbecker. |

Beginn 11¹/₂ Uhr Ende 12¹/₂ Uhr

Preise: Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.—, u. 0.50
einschließlich Steuer und Garderobegebühr.

Nachmittags 2¹/₂ Uhr, zu ermäßigten Preisen

NORA

oder: Ein Puppenheim

Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilhelm Lange.

Leiter der Aufführung: Otto Stoeckel.

Personen:

- | | |
|--|---|
| Robert Helmer, Advokat Otto Stoeckel | Ein Dienstmann Friedrich Wörnle |
| Nora, seine Frau Olivia Veit | Marianne, Kinderfrau } bei Helmers Josefa Stein |
| Doktor Rank Peter Esser | Helene, Hausmädchen } Grete Dörpelkus |
| Frau Linden Gertrud Hackelberg | Bob Clara Süttenbach |
| Günther Oscar Fuchs | Erwin } ihre Kinder { Renne Süttenbach |
| | Emmy } Alma Süttenbach |

Das Stück spielt in Helmers Wohnung.

Nach dem 2. Akte 15 Minuten Pause In der Pause fällt der eiserne Vorhang
Kassenöffnung 1¹/₂ Uhr Einlaß 2 Uhr Beginn der Vorstellung 2¹/₂ Uhr Ende 5 Uhr

Abends 7¹/₂ Uhr:

Henriette Jacoby.

Schauspiel in 4 Akten von Georg Hermann.

Mittwoch, den 19. April 1916, zum ersten Male:

Die gutgeschnittene Ecke.

Tragikomödie von Sudermann.

Druck der Düsseldorfer Zeitung Aktien-Gesellschaft.



Schauspielhaus Düsseldorf.

Sonntag, den 16. April, vormittags 11 1/2 Uhr:

Moll-Opern

Zu Gunsten der Kriegshilfskassen deutscher Bühnenangehörigen.

Rheinische Dichter

und Komposanten

Hans Ebert.

Scherzo, Klaviersolo
Am Klavier: Hans Ebert.
Ein Schattenbild: Henry Dunant, Begründer des Roten Kreuzes Heinrich Lersch
gesprochen von Hedda Eulenbecker
Verse und Prosa Hans Ebert
gesprochen von Emil Lind.
3 Lieder Hans Ebert
a) Der Königsohn
b) Komm heim
c) Der Frühlingsregen
gesungen von Tiny Deblüser, am Klavier

Novelle „Glockenfranzl“ Hans Franck
gesprochen von Louise Dumont.
Das Buch:
„He dein Blut“ Heinrich Lersch
gesprochen von Lersch.
„Der Garten aus Porzellan“ Hans Ebert
aus der „chinesischen Flöte“
von Bethge
Tiny Deblüser, am Klavier Hans Ebert.
Hans Müller-Schlösser
gesprochen von Hans Müller-Schlösser.
von Georges Playbecker.

Beginn 11 1/2 Uhr

Ende 12 1/2 Uhr

Preise: Mk. 1.—, u. 0.50

1.—, u. 0.50

Nachmittags 2 1/2 Uhr

Bigten Preisen

oder: Eisenheim

enheim

Schauspiel in 3 Akten

von Wilhelm Lange.

Leiter der Aufführung: Otto Stoeckel

Personen:

Robert Helmer, Advokat Otto Stoeckel
Nora, seine Frau Olivia Veit
Doktor Rank Peter Esser
Frau Linden Gertrud Hæckelberg
Günther Oscar Fuchs

Helene, Kinderfrau } bei Helmers Josefa Stein
Helene, Hausmädchen } Grete Dörpelkus
Bob Clara Süttenbach
Erwin } ihre Kinder { Aenne Süttenbach
Emmy } Alma Süttenbach

Das Stück spielt in Helmers Wohnung.

Nach dem 2. Akte 15 Minuten Pause

In der Pause fällt der eiserne Vorhang

Kassenöffnung 1 1/2 Uhr

Einlaß 2 Uhr

Beginn der Vorstellung 2 1/2 Uhr

Ende 5 Uhr

Abends 7 1/2 Uhr:

Henriette Jacoby.

Schauspiel in 4 Akten von Georg Hermann.

Mittwoch, den 19. April 1916, zum ersten Male:

Die gutgeschnittene Ecke.

Tragikomödie von Sudermann.

Druck der Düsseldorfer Zeitung Aktien-Gesellschaft.